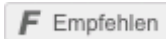


vor 1 Std. 57 Min.

FLIEGERHORST

# Gegner eines Zivilflughafens sind „wachsam“

**Bürgerinitiative hatte sich 2005 nicht aufgelöst. Sie fordert, über Perspektiven nach dem JabOG offen zu diskutieren** *Von Hermann Schmid*

 F Empfehlen

 Tweet

 +1





„Die Bürger sind hellhörig und auf Lauerstellung.“ Winfried Britsch, BIZL-Vorsitzender

Königsbrunn Gut sechs Jahre, nachdem die damaligen Pläne für einen Zivilflughafen auf dem Lechfeld begraben wurden (siehe Infokasten), sind Bürger in der Region wieder aufgeschreckt. Manche befürchten, dass die Entscheidung, das Jagdbombergeschwader auf dem Fliegerhorst bei Lagerlechfeld in den nächsten Jahren außer Dienst zu stellen, wieder die Idee einer zivilen Nutzung der Flugplatzeinrichtungen aktuell macht.

„Das lässt Freiraum für neue Möglichkeiten“, sagt Alwin Jung und betont: „Wir sind wachsam“. Nach über vier Jahren hat sich der Königsbrunner

Grünen-Stadtrat am Donnerstagabend erstmals wieder mit den Kollegen zu einer offiziellen Vorstandssitzung der überparteilichen „Bürgerinitiative Königsbrunn Kein Zivilflughafen auf dem Lechfeld“ (BIZL e.V.) getroffen.

BIZL war im Frühjahr 2004 entstanden, um gegen die Pläne für eine zivile Mitnutzung des Fliegerhorstes zu agieren. Nachdem diese ein Jahr später an hohen Kosten für den Umbau des Militärflugplatzes scheiterten, hatte sich BIZL – ebenso wie der Dachverband „Bündnis gegen einen Zivilflughafen auf dem Lechfeld“ (BGZL) – nicht aufgelöst, sondern lediglich die Zahlung der

Mitgliederbeiträge ausgesetzt.

Seitdem hatten sich die Vorstände einmal im Jahr im Biergarten getroffen. Doch jetzt erscheinen ihnen gesellige Treffen nicht mehr genug. Als die Pläne der Bundeswehr für das Lechfeld publik wurden, hatten sich einige Mitglieder mit Fragen gemeldet. „Die Bürger sind hellhörig und auf Lauerstellung“, berichtet BIZL-Vorsitzender Winfried Britsch. Demnächst soll die Homepage von BIZL aktualisiert werden.

Sorgen um mögliche Nachtflüge

„Wir haben keine konkreten Hinweise auf neue Pläne für einen Zivilflughafen“, stellt Jung klar, aber manche Möglichkeiten liegen auf der Hand. In Augsburg sei schon geäußert worden, nun könne man lärmintensive Nutzung des dortigen Flughafens ja auf das Lechfeld verlegen. Und die aktuelle Ansiedlung großer Logistikunternehmen auf dem Lechfeld birgt seiner Meinung nach die Gefahr, dass das der Fliegerhorst künftig für Luftfracht genützt werde. Das ist für ihn die „noch schlechtere Variante – denn Frachtflug heißt Nachtflug!“

Offene Diskussionen gefordert

Beide BIZL-Vertreter finden, dass sich noch nicht alle Politiker in der Region klar gegen eine zivile Nutzung des Flughafens ausgesprochen haben. Die Forderung von Königsbrunnns Bürgermeister Fröhlich, es dürfe jetzt „keine unkontrollierte Entwicklung geben“, ist in ihren Augen keine eindeutige Absage an einen Zivilflugplatz.

Klar ist für die BIZL-Vertreter, dass jetzt über eine künftige Nutzung des frei werdenden Militärgeländes nachgedacht werden muss. „Aber nicht wie beim letzten Mal hinter dem Rücken der Bürger“, fordern sie, für die Zukunft des Lechfelds müsse offen agiert werden. Sonst drohen Verhältnisse wie bei Stuttgart 21, warnt Britsch, „und das brauchen wir hier nicht.“

Noch Plakate in der Garage

Jung hat inzwischen die Kiste mit BIZL-Unterlagen wieder aus dem Keller geholt. Plakate von damals liegen noch in seiner Garage. Britsch hat zu Hause T-Shirts, die 2005 nach dem Aus für die Flughafenpläne bedruckt wurden. „Die Vernunft siegt! – Der Kampf hat sich gelohnt!“, steht drauf. „Wir hoffen, wir können die dann wieder verwenden“, bemerkt der BIZL-Vorsitzende.

**Buchhalter/in gesucht**

Für unser BMW Autohaus in Wertingen bei Augsburg - zu Best-Konditionen!

[langer.de/stellenangebote](http://www.langer.de/stellenangebote)

Google-Anzeigen